

# Harzer KREISBLATT



**Harzer Spezialitäten**

## Harzhunger?

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So ist der Harz!

[www.keunecke-feinkost.de](http://www.keunecke-feinkost.de)

## AUS DER REGION - Ihre passgenaue Solaranlage

- ✓ Module
- ✓ Batteriespeicher
- ✓ Montage, Installation & Anmeldung

**Kostenloser Solar-Check  
bei Ihnen vor Ort**

**☎ 039484-976348**



E-Service  
Haberkorn GmbH  
Stolberger Str. 25  
06493 Harzgerode  
[www.e-48.de](http://www.e-48.de)



## Liebe Leser,

der Landkreis Harz ordnete am 24. Oktober die Stallpflicht für Geflügel an. Dies betrifft Hühner aller Arten, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse, die in Gefangenschaft aufgezogen oder gehalten werden. Tauben sind von der Regelung ausgenommen. Es gilt zudem ein Verbot von Ausstellungen, Märkten und Veranstaltungen mit Geflügel jeglicher Art. Die dazugehörige Allgemeinverfügung ist auf der Internetseite des Landkreises Harz abrufbar: [www.kreis-hz.de](http://www.kreis-hz.de).

Bei zwei verendeten Kranichen wurde die aviäre Influenza (Vogelgrippe oder Geflügelpest) durch das Referenzlabor in Deutschland, dem Friedrich-Loeffler-Institut, bestätigt und damit der Ausbruch der Tierseuche amtlich festgestellt. Weiterhin ist der Landkreis Harz auf einer Fläche von knapp einem halben Quadratkilometer von einer Überwachungszone im benachbarten Landkreis Nordhausen betroffen.

Derzeit handelt es sich um ein sehr dynamisches Geschehen bei Wildvogelarten. Der Landkreis Harz bittet daher um besondere Aufmerksamkeit und Meldung von Totfunden von:

- Wasservögeln (Enten, Gänse, Kraniche, Reiher usw.)
- Aasfressende Wildvögeln (Greifvögel, Raben, Krähen usw.)
- Wildtauben

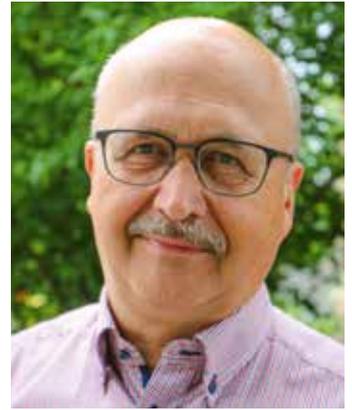
Diese Funde können Bürger telefonisch von Montag bis Donnerstag jeweils von 8–12 Uhr und 13–16 Uhr und am Freitag von 8–11 Uhr beim Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung unter der Rufnummer 03941 5970-4496 melden. Beim Auffinden mehrerer, toter Vögel an einer Stelle kann diese Nummer auch außerhalb der genannten Sprechzeiten genutzt werden. Zusätzlich können solche Funde jederzeit per E-Mail gemeldet werden: [tierseuche@kreis-hz.de](mailto:tierseuche@kreis-hz.de).

Ein Infektionsrisiko für den Menschen ist prinzipiell nicht auszuschließen. Hierzu wäre allerdings ein intensiver Kontakt mit infiziertem Geflügel notwendig. Wir bitten Sie, Handschuhe und eine FFP2-Maske zu tragen, wenn Sie gefundene Tierkadaver

in einen Müllsack legen (bitte diesen gut verschließen). Andernfalls berühren Sie den Tierkörper nicht. Mensch und Tier sollten von dem Kadaver Abstand halten, um eine mögliche Weiterverschleppung des Virus zu verhindern. Wenn Sie selbst Halter von Vögeln sind, informieren Sie unverzüglich den Tierarzt, wenn Sie bei Ihren Tieren ungewöhnlich hohe Verluste feststellen. Dies gilt auch, wenn Sie neurologische Symptome oder einen starken Rückgang der Legeleistung oder der Gewichtszunahme beobachten.

Die Geflügelpest kann auch von Katzen und Schweinen als potentielle Träger des Erregers übertragen werden. Eine Infektion kann sich rasch ausbreiten. Die Seuche kann ebenfalls durch indirekten Kontakt, zum Beispiel mit Einstreu, Futter oder Transportmittel übertragen werden.

Wir bitten Geflügelhalter, die angeordnete Stallpflicht und entsprechenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen einzuhalten – nur so kann eine weitere Ausbreitung der Vogelgrippe verhindert werden. Bei einem Nachweis der Aviären Influenza im Hausgeflügelbestand müsste mindestens der Gesamtbestand gekeult werden. Daher appellieren wir an die Vernunft aller Tierhalter, ihre Tiere vor einer Ansteckung zu schützen. Das Geflügel jetzt wildvogelsicher unterzubringen, soll dieses möglichst vor einer Erkrankung oder Tötung bewahren.



Dr. Rainer Miethig  
Amtstierarzt des Landkreises Harz

## Aus dem Inhalt



„Krisenstab Wald“  
zieht positive Bilanz



Saisonstart bei der  
„Harzer Schlemmerkiste“



Landkreis fördert  
22 Bauprojekt im Sport



Erfolgreicher Start für  
das harzbewegt-Taxi

**Herausgeber**  
Landkreis Harz  
Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 2  
38820 Halberstadt

**Redaktion/Bezug**  
Pressestelle des Landkreises Harz  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 5970-4208  
E-Mail: [pressestelle@kreis-hz.de](mailto:pressestelle@kreis-hz.de)

**Layout und Gesamtherstellung**  
Harzdruckerei GmbH  
Max-Planck-Straße 12/14  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 5424-0  
E-Mail: [info@harzdruckerei.de](mailto:info@harzdruckerei.de)  
Internet: [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

**Auflage**  
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz  
gern auf **facebook** und **instagram**.



**Anzeigenberatung**  
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

**Verteilung**  
Medien-Service-Harz-Börde GmbH  
Westendorf 6, 38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 6992-42

**Titel**  
Landrat Thomas Balcerowski (li.) und  
Harzsparkasse-Vorstand Haiko Elschner  
signierten beim Packstart einige  
Exemplare der Harzer Schlemmerkiste  
für den Vorfreude-Markt der Lebenshilfe  
in Weddersleben.

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?  
Rufen Sie an! Frau Prinzler  
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichten Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

**Redaktionsschluss der Ausgabe 12/2025**  
2. Dezember 2025

## Wiederaufforstung im Landkreis Harz zeigt Wirkung



**Landkreis.** Vor fünf Jahren ins Leben gerufen, kann der Krisenstab Wald inzwischen auf eine erfreuliche Bilanz für den Harzer Wald blicken: Mit Aufforstungs- und Naturverjüngungsprojekten hat sich die Zahl der Kahlflecken im Landkreis Harz (ohne Nationalpark) mit Stand 31. Dezember 2024 um fast 40 Prozent verkleinert. Damit bleiben derzeit knapp 10 300 Hektar an Kahlflecken übrig – das entspricht circa einem Viertel aller Nadelwaldbestände im Landkreis Harz, die vor der Waldkrise 2018 vorhanden waren.

„Allein im Jahr 2024 konnten Mitarbeiter der hiesigen Forstbetriebe rund 1 300 Hektar Wald neu bepflanzen“, berichtet Tosten Sinnecker, Leiter des Umweltamtes beim Landkreis Harz und Mitglied des Krisenstabs Wald. Im Fokus der Aufforstung und Naturverjüngung stehen widerstandsfähige Baumarten wie Roteichen oder Douglasien. Ebenso wichtig sei laut Sinnecker aber auch die Pflege und Bewirtschaftung der bereits bepflanzten Gebiete. Das Gelände müsse durch Wildschutzzäune, Kontrolle der Setzlinge und weitere Pflegemaßnahmen regelmäßig betreut werden. „Hier leisten die Waldbesitzer mit ihren Teams ebenso wie die örtlichen Revierförster und Mitarbeiter

der Forstbetriebe ausgezeichnete Arbeit“, betont der Umweltamtsleiter.

Zu viel Euphorie wollten die Krisenstabsmitglieder bei ihrer Sitzung am 8. Oktober dennoch nicht verbreiten. „Der Zustand unserer Wälder ist weiterhin kritisch, insbesondere Schädlingsbefall und Trockenheit machen Laub- und auch Nadelbäumen zu schaffen.“ Bei allem Engagement zur Wiederaufforstung müssten auch die natürlichen Rahmenbedingungen stimmen, so die Bilanz unisono. Um alle Kahlflecken wieder stabil aufzuforsten brauche es noch mindestens zehn Jahre.

Ein wesentlicher Faktor bei der Wiederaufforstung bleibt die finanzielle Ausstattung. Im Rahmen verschiedener Spendenaktionen unter anderem von Initiativen der Harzer Wandernadel, Radio Brocken, dem Harzer Tourismusverband und dem Landeszentrum Wald kamen rund 370 000 Euro für Baumpflanzungen und Pflegemaßnahmen zusammen. Allein für Neupflanzungen wurde seit 2022 eine Summe von 245 000 Euro eingesetzt. Die Pflanzaktionen verschiedener Waldbesitzer laufen auch im kommenden Jahr weiter.

### Hintergrund

Der Krisenstab Wald wurde Ende 2020 auf Initiative von Landrat Thomas Balcerowski gegründet.

Ziele sind die schnellstmögliche Wiederbewaldung mit standortgerechten Baumarten zur Sicherung einer nachhaltigen aktiven Forstwirtschaft, die Sicherung der verschiedenen Ökosystemleistungen und Attraktivität des Harzer Waldes für Erholung und Tourismus. Aber auch die Nutzung des Harzer Holzes als nachhaltiger, regionaler Rohstoff soll gefördert werden. Aufgabe des Krisenstabes Wald und seiner fünf Arbeitsgemeinschaften ist es, verschiedene Waldnutzer, Forstwirtschaft sowie Behörden zusammenzuführen und in einzelnen Maßnahmen zu unterstützen.

## Sanierung der Kollyteiche im Huy hat begonnen

**Huy.** Die Kollyteiche im Huy ähnelten vor kurzem einer Baustelle. Denn sie sollen durch Entschlammung und Entnahme der Gehölze sowie von Teilen der Seggenrieder ökologisch wieder aufgewertet werden. Lange Trockenheitsphasen sowie die zunehmende Verlandung und Verbuschung haben diesen wichtigen Lebensraum für viele seltene und streng geschützte Arten über die Jahre zunehmend entwertet.

Einst war dort eine große Population des seltenen und streng geschützten Kammmolches zu Hause. Dazu kamen verschiedene seltene Libellenarten mit speziellen Ansprüchen an ihren Lebensraum, wie die Grüne Mosaikjungfer, die Glänzende Binsenjungfer oder die Große Moosjungfer. Die Kollyteiche stellen damit das bedeutendste Libellenhabitat im FFH-Gebiet Huy dar. Auch für Fledermäuse spielen sie als Jagdhabitat eine große Rolle.

Die Kollyteiche sind eines der wenigen ausdauernden Gewässer im Huy. Als sogenannte Himmelsteiche werden sie ausschließlich aus Regenwasser gespeist. Hervorgegangen sind sie einst aus Erdfällen. Mit der Zeit ist der freie Wasserkörper weitgehend verschwunden und einer dichten feuchten Staudenflur und Weidengebüschen gewichen. Einige der beschriebenen Arten sind gar nicht mehr oder nur noch in kleiner Individuenzahl nachweisbar.

Um diesen wichtigen Lebensraum zu erhalten, wurde jetzt eine naturschutzkonforme Pflege durchgeführt.

Anfang Oktober hatte der Landesforstbetrieb Oberharz in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harz begonnen, einen der beiden Teiche mit technischem Gerät wieder instand zu setzen. Um den freien Wasserkörper wieder zu vergrößern, wurden Schlamm und Biomasse und gleichzeitig an den Ufern gezielt Gehölze entnommen. So soll sich die Besonnung der Wasserfläche für die Kammmolche erhöhen.

Der zweite Kollyteich bleibt zunächst unberührt von dieser Maßnahme. Er soll als Rückzugsort und als Quelle zur Wiederbesiedlung für Tiere und Pflanzen dienen.





## Das große Packen der „Harzer Schlemmerkiste“ läuft

**Weddersleben.** Zwei Tage vor dem Reformationstag war in der Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe in Weddersleben der offizielle Packstart für die „Harzer Schlemmerkiste“. Landrat Thomas Balcerowski wurde dabei tatkräftig unterstützt von Haiko Elschner (Harzsparkasse), Sebastian Kamm („Keunecke“), Susan Thielecke (Brockenbauer) oder von Harzkiste-Neuling Yvonne Schott (Manufaktur Krawoll). Sie informierten sich über das Projekt vor Ort, packten tatkräftig mit an und signierten einige der begehrten Schlemmerkisten, die sich in der Vorweihnachtszeit wieder einer großen Nachfrage erfreuen. Landrat Thomas Balcerowski lobt als Schirmherr die 2021 gestartete Initiative: „Die Harzer Schlemmerkiste ist ein Angebot, seinen Liebsten aber auch Geschäftspartnern und Freunden mit dem vielfältigen und unverwechselbaren Geschmack der Harzregion eine besondere Freude zu bereiten.“ Sie vereine typische regionale Produkte aus dem Landkreis Harz und biete einen kulinarischen und touristischen Einblick in die schöne Region. „Mit der Genussbox verschenken Sie ein Stück Heimat. Ob als Geschenk oder kleine Aufmerksamkeit für verschiedene Anlässe ist sowohl die Schlemmerkiste als auch die Harzer Minikiepe immer die richtige Wahl: Sie bereiten anderen eine Freude oder sagen jemandem mit einer kulinarischen Kostprobe aus dem Landkreis Harz einfach mal Dankeschön.“

### Regionale Genussbox startet in das Vorweihnachtsgeschäft

Längst hat in Weddersleben das große Packen für das Weihnachtsfest begonnen. Daniela Schulze und ihr Team von der Lebenshilfe haben mit der „Harzer Schlemmerkiste“ in diesen Tagen alle Hände voll zu tun. Die geordneten regionalen Spezialitäten der Direktvermarkter sind eingetroffen. In den nächsten Wochen sorgen viele fleißige Hände dafür, dass alles gut verpackt wird und sicher beim Kunden ankommt. „Wir haben jetzt schon doppelt so viele Vorbestellungen wie zum Weihnachtsgeschäft 2024, da steht nun viel Arbeit an“, bestätigt Schulze.



Die Produktpalette der Box ist vielfältig: Ob Wurst im Glas oder Dose, Stollenkonfekt, regionale Honige, Liköre aus der Heimat oder raffinierte Senfspezialitäten: „Die kulinarische Vielfalt des Landkreises wird mit erstklassigen Produkten vertreten. Wir haben mit Stephan Koppelin aus Hüttenrode mit einem Honigsenf und der Manufaktur Krawoll aus Meisdorf mit verschiedenen Fruchtaufstrichen zwei neue Partner dabei“, freut sich Diana Borchert vom Bauernverband Nordharz e.V.

### Harzer Gemeinschaftsprojekt ist seit 2021 auf Erfolgskurs

Die „Harzer Schlemmerkiste“ und ihre „Sonder-Edition“ sind ein Gemeinschaftsprojekt von Landkreis Harz, Bauernverband Nordharz e.V., Harzer Tourismusverband e.V. und der Agrarmarketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH. „Sie präsentiert zehn kulinarische Produkte verschiedenster Direktvermarkter aus dem Landkreis, die ankommen“, ergänzt Wolfgang Zahn von der Agrarmarketinggesellschaft des Landes, der das Projekt koordinierend und mit Fördermitteln aus dem Landwirtschaftsministerium unterstützt. Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt hat in Kooperation mit den Landkreisen und den Kreisbauernverbänden Initiativen ergriffen, um regionale Produkte mit einer neuen Vermarktungsidee im Absatz zu unterstützen. Seit 2013 wurden Akteure zusammengeführt, Spezialitätenkisten entwickelt und die Umsetzung fachlich begleitet. „Bislang wurden so rund 84 000 Regionalkisten vermarktet“, erklärt Wolfgang Zahn. Das entspricht einem Umsatz von mehr als 2,5 Millionen für die regionalen Direktvermarkter.



### 100% Information

Wer noch ein passendes Geschenk zum Fest sucht, sollte sich beeilen. Bestellungen für die Harzer Schlemmerkiste können unter der Telefonnummer 03946 9810 124 oder direkt im Eddi-Markt der Lebenshilfe in Weddersleben (Quedlinburger Straße 2) oder bei der Tourist-Information in Halberstadt aufgegeben werden. Online ist die „Harzer Schlemmerkiste“ leider aktuell nicht zu bestellen.

Sollten Sie eine Harzer Schlemmerkiste an Freunde/Bekanntes/Verwandte per Post zustellen lassen, nehmen Sie bitte mit dem Eddi-Markt Kontakt auf bzw. senden eine Bestellmail mit Lieferanschrift und Rechnungsanschrift an: [d.schulze@meinelebenshilfe.de](mailto:d.schulze@meinelebenshilfe.de)

## Erfolgreiche Fischerprüfung: Fast 100 Prozent bestehen

**Landkreis.** Die jüngste Fischerprüfung in der Berufsbildenden Schule in Böhnshausen war die seit Jahren erfolgreichste. Nach vier Stunden konnten 91 der insgesamt 93 Prüflinge stolz ihr Zeugnis über die Fischerprüfung in Empfang nehmen.

Unter diesen 93 zur Prüfung Angereisten waren 25 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren, 16 Personen aus anderen Landkreisen sowie sieben Mädchen und Frauen. Der jüngste Teilnehmer war 13 Jahre und der älteste Teilnehmer 71 Jahre alt.

Viele Fragen zu rechtlichen Aspekten der Fischerei, Schonzeiten, Mindestmaßen sowie Hege und Pflege mussten zuerst in der schriftlichen und in der direkt anschließenden mündlichen Prüfung beantwortet werden. Die insgesamt 21 ehrenamtlich

tätigen Prüfer hatten in den sechs Prüfungskommissionen alle Hände voll zu tun, sowohl bei der Kontrolle der schriftlichen Prüfungsfragen als auch bei den mündlichen Prüfungen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Absolvierung eines 30-stündigen Vorbereitungskurses. Die regionalen Angelvereine leisten hier durch die Durchführung dieses Präsenzkurses zur Vorbereitung auf die Prüfung sehr gute Arbeit. „Ihnen, den ehrenamtlichen Prüfern und auch dem Hausmeister der BbS für die Vorbereitung der Räume gebührt ein großer Dank“, Stefanie Piele, Sachgebietsleiterin der Waffen-, Sprengstoff-, Jagd- und Fischereibehörde des Landkreises Harz.

Die nächste Fischerprüfung im Landkreis Harz ist für den 21. März 2026 geplant; die Anmeldung ab Januar 2026 möglich.

## Fischereischeine – Jetzt an die Verlängerung denken

**Landkreis.** Für einige hundert Angler läuft die Gültigkeit des Fischereischeins zum 31.12.2025 ab. Eine Verlängerung ist unkompliziert und relativ schnell erledigt, kann aber auch viel Zeit kosten.

Wer seinen Fischereischein persönlich in der Fischereibehörde beim Landkreis Harz verlängern lassen möchte, sollte im Vorfeld telefonisch (03941-5970 4395) oder per Email (fischerei@kreis-hz.de) einen Termin vereinbaren. Dies kann die Wartezeiten erheblich verkürzen.

Wünschenswert in der Fischereibehörde ist die Begleichung der Gebühr durch Kartenzahlung.

Ein Blick in den Fischereischein lässt dann auch erkennen, ob noch Platz für eine Verlängerung ist oder ob ein neuer Fischeischein ausgestellt werden muss – dann ist noch ein aktuelles Passbild einzureichen. Der entsprechende Antrag auf Ausstellung eines Fischereischeins liegt in der Behörde aus bzw. kann auf der Website des Landkreises heruntergeladen werden.

Der Antrag ist auch unbedingt erforderlich, wenn die Verlängerung per Post beantragt werden soll. Antrag (bitte die Unterschrift unter der Erklärung auf Seite 2 nicht vergessen) und Fischereischein (plus evtl. Passbild) zur Fischereibehörde senden, dann wird der verlängerte Fischereischein nebst Kostenbescheid zurückgeschickt.

## Kinderfest der Pflegefamilien im HaWoGe Spielmagazin

**Landkreis.** Im Landkreis Harz leben derzeit 223 Kinder unter 18 Jahren in 200 Pflegefamilien. Dort dürfen sie Kind sein, heranwachsen und sich entwickeln.

Und doch haben sie durch ihre Vergangenheit ein Päckchen zu tragen, das ihnen die Möglichkeit erschwert, eine gänzlich unbeschwerte Kindheit zu erleben. Den Kindern dabei als Pflegeeltern zur Seite zu stehen, ist nicht immer leicht, und auch die Begleitung der Familien seitens des Landkreises und der Pflegeeltern-Vereine ist intensiv.

„Die Kinder heute so losgelöst in und mit ihren Pflegefamilien zu sehen und ihre Interaktion untereinander zu erleben, gibt den Pflegeeltern und auch uns Kraft, die Wege der Kinder zu begleiten. Es ist schön zu sehen, dass Pflegekinder und Kinder der Familie zu Geschwistern heranwachsen“, erzählt Stephanie Griethe über ihre Aufgabe beim Treffen der Pflegefamilien im HaWoGe-Spielmagazin.

„Wir arbeiten Hand in Hand mit den drei Pflegeeltern-Vereinen in Wernigerode, Quedlinburg sowie Halberstadt und die Vereine sind wichtige Partner. Daher ist ein solcher Rahmen wertvoll, die Beziehung auch einmal abseits des Schreibtischs zu stärken. Insgesamt erlebten 33 Familien mit ihren 51 Kindern ein wun-

derbares Kinderfest. Es war ein schöner gemeinsamer Nachmittag, den wir dank der NOSA und der HWoGe im Spielmagazin verbringen konnten.“

Wenn Sie über eine Pflegschaft nachdenken und sich zusätzliche Informationen wünschen, finden Sie diese sowie den Kontakt zum Team Pflegekinderdienst unter [www.kreis-hz.de](http://www.kreis-hz.de).

*Adrian Hotopp, Yvonne Burkhardt, Anja Hobe, Claudia Förster, Anne-Christin Bänsch und Maximilian Thomsen*



# Sportförderung des Landkreises setzt Investitionen vor



**Landkreis.** Mit einem Jahresbudget von 520 000 Euro unterstützt der Landkreis Harz 2025 den Sport. Die Zuwendungen umfassen sowohl den KreisSportBund Harz für dessen Arbeit mit den Vereinen als auch die Investitionsförderung der Sportvereine. Bei 22 Bauprojekten werden damit Gesamtinvestitionen von rund 1,95 Millionen Euro möglich.

Das größte Bauprojekt umfasst 1,2 Millionen Euro. Für diese Summe lässt der SV Eintracht 1911 Osterwieck e.V. im kommenden Jahr Am Ratsgarten einen modernen und multifunktionalen Sportplatz herrichten. Aber auch kleinere Investitionen fördert der Landkreis Harz. Dazu gehört etwa die rund 1 537 Euro teure Anschaffung einer neuen Schießseilzuranlage, für die der Schützenverein Lüttgenrode 1869 e.V. vom Landkreis Harz eine Zuwendung über rund 1 076 Euro erhält.

## SV Eintracht Osterwieck plant modernen und vielfältigen Sportplatz

**Osterwieck.** Es wird ein Mammutprojekt, das sich der SV Eintracht 1911 in Osterwieck auf die Fahnen geschrieben hat: Im kommenden Jahr soll auf dem Gelände Am Ratsgarten ein nagelneuer, moderner und vielfältig nutzbarer Sportplatz entstehen. Das bisherige Fußballfeld weicht dann einem 40x20 Meter großem Kunstrasenplatz mit zusätzlicher Soccer-Area, umgeben von einer neuen Laufbahn und großen Flutlichtanlage. Ebenfalls auf dem Plan steht die Modernisierung der Weitsprunganlage. Für das ambitionierte Vorhaben sind Kosten in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro eingeplant. „Eine ordentliche Summe“, weiß auch Landrat Thomas Balcerowski, der Anfang Oktober einen Zuwendungsbescheid der Harzer Kreisverwaltung übergab. „Der Landkreis Harz beteiligt sich im Rahmen der Sportförderung mit 60 000 Euro an den Gesamtkosten.“ Für den Landrat ist die Förderung des regionalen Sports nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch eine Investition in die Zukunft: „Die örtlichen Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in den Städten und Gemeinden und prä-



gen auch das Bild, wie diese gesellschaftlich aufgestellt sind“, so Balcerowski. Der SV Eintracht setze mit seiner Investition für Osterwieck ein deutliches Zeichen in Richtung Zukunft.

Einen großen Teil des Umbaus finanziert der Verein durch eine LEADER-Förderung, der Zuschuss des Landkreises sei eine weitere wertvolle Unterstützung, sagte Malte Theuerkauf, Vorstandsvorsitzender vom SV Eintracht, und dankte dem Landrat für das positive Signal an den Vereinssport. „Wir haben bereits vor zwei Jahren Gespräche geführt, wie wir unsere Sportanlage modernisieren können, finanziell ist nun endlich alles geklärt“, freute sich auch Theuerkaufs Stellvertreter Michael Strube.

Für seine rund 350 aktiven Mitglieder will der SV Eintracht verschiedene Angebote schaffen, um breit aufgestellt zu bleiben. „Vor allem für den sportlichen Nachwuchs möchten wir Trainingsmöglichkeiten anbieten – Leichtathletik, Fußball, Volleyball und vieles mehr“, erklärt der Vereinsvorstand unisono. Läuft alles nach Plan, könne der Bau der Multifunktionsanlage schon im kommenden Jahr beginnen.

## Germania Neinstedt kann die Auswechselbänke erneuern

**Neinstedt.** Endlich, der SV Germania Gernrode kann seine aus DDR-Zeiten stammenden und immer wieder reparierten Auswechselbänke gegen neue austauschen lassen. Möglich wird das durch eine Zuwendung aus der Sportförderung des Landkreises Harz. Landrat Thomas Balcerowski übergab auf dem Fußballplatz des Vereines in Neinstedt persönlich den Bescheid von rund 7 613 Euro.

„Der Landkreis Harz unterstützt mit der mit knapp 521 000 Euro gefüllten Sportförderung nicht nur die Arbeit des KreisSportBundes Harz, sondern ganz bewusst auch die Vereine in den kleineren Orten des Landkreises“, erklärte der Landrat. Es sei wichtig, ehrenamtliches

Engagement zu unterstützen. „Dieses Engagement macht den lebenswerten Harz aus. Danke dafür“, unterstrich der Landrat. Vereinsvorsitzende Eva Tiedtke dankte für die Fördermittel. „Nur so kann Germania Neinstedt überhaupt die Gesamtinvestition von rund 9 500 Euro umsetzen“, hob sie hervor. Bis zum Herbst sollen die beiden Auswechselbänke mit Überdachung total erneuert sein. Der SV Germania Neinstedt hat 235 Mitglieder, darunter 78 Behindertensportler sowie 98 Kinder; deren Zahl steigt stetig.



# n knapp 2 Millionen Euro bei Sportvereinen frei

## Kegler wollen die Energie der Sonne nutzen

**Ballenstedt.** Auch die SG Hydraulik Ballenstedt hat von Landrat Thomas Balcerowski einen Zuwendungsbescheid aus der kreis-eigenen Sportförderung erhalten. Die rund 20 600 Euro nutzt der Ballenstedter Traditionsverein, um seine Kegelbahn mit einer Photovoltaikanlage auszustatten.

„Es ist wichtig, junge Menschen an den Sport im Verein und damit an eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit Gleichsinnigen heranzuführen“, lobte der

Landrat das Engagement der Ballenstedter, aus deren Reihen unzählige Landes- und sogar Deutsche Meister im Kegeln hervorgegangen sind. „Das zeigt: Kegeln ist keine Randsportart, sondern ein Präzisionssport, bei dem besonders Kraft, Ausdauer und Konzentration geschult werden.“

Dass er als Volkssport für Jung und Alt, für Frauen und Männer aller

Bevölkerungsgruppen attraktiv ist, belegt die SG Hydraulik Ballenstedt sehr eindrucksvoll. „Unter den 109 Mitgliedern des Vereins sind zwölf Kinder von 7 bis 17 Jahren und rund 70 Prozent Frauen“, erklärte Ehrenpräsident Günther Goyke im Gespräch mit dem Landrat. Neben den Bohlekeglern sind in der SG Hydraulik eine Gymnastik- sowie eine Seniorensportgruppe aktiv. Beim Sport im Verein, der zu Wettkämpfen in den Ballenstedter Stadtfarben Geld und Schwarz antritt, steht nach Worten von



## Landkreis unterstützt Verein bei der Modernisierung der Reithalle

**Westerhausen.** Von der Sportförderung des Landkreises Harz profitiert auch der „Ländliche Reitsportverein Westerhausen e.V.“. Landrat Thomas Balcerowski übergab in Westerhausen den Zuwendungsbescheid über rund 17 000 Euro an Vereinsvorsitzende Lisa Emmrich. „Dank dieser Unterstützung können wir unsere Reithalle jetzt zeitnah modernisieren“, freute sich Lisa Emmrich.

„Wir als Reitverein haben es zur Aufgabe gemacht, pferdegerechtes Training für jedes Pferd-Reiter-Paar und für jedes Niveau und jede Motivation wetterunabhängig anzubieten“, sagt sie.

Für die 20x40-Meter Reithalle modernisiert der im Mai 2023 gegründete „Ländliche Reitsportverein Westerhausen e.V.“ seit kurzem ein altes Getreidelager am Vereinssitz Am Fischberg in Westerhausen. Die 30 Mitglieder des Vereins hatten die Halle selbst gemalt. „Danach wird der Reitboden mit einem Gemisch aus Sand und Holzwole ökologisch aufgebaut, damit wir die Reithalle in der Herbst- und Wintersaison bereits nutzen können“, informierte Vereinsmitglied Luisa Schaak-Konietzke beim Ortstermin.

Die Modernisierung kostet rund 27 000 Euro, von denen der Landkreis mit 17 000 Euro den Löwenanteil beisteuert. Die restliche Summe finanziert der Verein über viele kleine Aktionen, wie einen Flohmarkt und ein Familiensommerfest.

Daniela Nagel der Spaß an erster Stelle. „Gutes Training ist die Grundlage des sportlichen Erfolges“, verrät die Vereinsvorsitzende ein Erfolgsrezept der Kegler der SG Hydraulik Ballenstedt. Nagel ist dem Landkreis für dessen Sportförderung sehr dankbar. Damit kann der Verein auf dem Dach seiner 1973 eröffneten Sportstätte am Brauberg in Ballenstedt schon bald Strom aus Sonnenlicht erzeugen und speichern. Mit der 15 Kwp-Anlage betreibt der Verein aktiven Klimaschutz und entlastet außerdem die Vereinskasse bei den Betriebskosten.

### Diese Bauprojekte der Sportvereine werden 2025 vom Landkreis Harz mit Mitteln aus seiner Sportförderung unterstützt:

Schießsportzentrum Ballenstedt	Anschaffung eines Schiffcontainers zur witterungsbedingten Lagerung
SV Lok Blankenburg 1949 e.V.	Umbau eines Ziegelmehlplatzes in einen multifunktionalen Ganzjahresplatz mit Flutlicht
TSV Berßel 1912 e.V.	Erneuerung Flutlichtanlage
SV Grün-Geld Ströbeck e.V.	Sanierung und Instandsetzung des Sportplatzes
SV Langenstein e.V.	Erneuerung Eingangsbereich des Vereinsheimes
SV Eintracht 1911 Osterwieck e.V.	Errichtung eines Multifunktionsfeldes für Handball, Basketball, Volleyball und Tennis
Pferdesportverein Börnecke e.V.	Neubau Reithallenboden
MSV Eintracht Halberstadt e.V.	Sanierung WC-Anlagen
HT 1861 Halberstadt e.V.	Ausbau Tischtennissalle
Schützengesellschaft Hakel 1868 e.V. Heteborn	Flachdachsanierung Schulungs- und Vereinsraum sowie Schützenunterstand
Schützenverein Sargstedt von 1783 e.V.	Modernisierung 6 x 10 m Luftgewehr-anlage, Druckluftanlage
SV Germania Neinstedt e.V.	Neubau beider Auswechselbänke mit Überdachung
SG Fortuna Dardesheim e.V.	Sportplatzsanierung
Stadt Halberstadt	Anschaffung einer neuen Chlordosierungsanlage
Alte Schützengesellschaft-Corporation zu Quedlinburg von 1281 e.V.	Vervollständigung der Heizung mit hydraulischem Abgleich, Renovierung von Hausflur, Treppenhaus und WC
Schützengesellschaft Harsleben von 1494 e.V.	Erneuerung Fußboden
Schützenverein Lüttgenrode 1869 e.V.	Anschaffung einer Schießseilzulanlage
Reitverein Westerhausen	Anschaffung Sand für den Reitplatz
Schützenverein Stötterlingen	Anschaffung eines Rasentraktors
SV Germania Neinstedt e.V.	Errichtung einer neuen Flutlichtanlage
Reit- und Fahrverein Dardesheim e.V.	Erneuerung des Reitbodens in der Reithalle
SG Hydraulik Ballenstedt e.V.	Errichtung einer Photovoltaik-Anlage



„harzbewegt-Taxi: Gemeinsam unterwegs für flexible Mobilität.“ Franziska Dörfler-Jobi (Teilprojektverantwortliche) und Chris Duckek (Mitinhaber von Taxi Duckek).

## Erfolgreicher Start für das harzbewegt-Taxi

**Landkreis.** Seit Dezember 2024 erweitert das harzbewegt-Taxi im Landkreis Harz das Nahverkehrsangebot – insbesondere im ländlichen Raum. Die Projektverantwortlichen im Landratsamt ziehen eine positive erste Bilanz: Bis August 2025 haben sich bereits über 3 000 Nutzer in der harzbewegt-Taxi-App registriert. Das On-demand-Angebot wird aktuell besonders häufig in Wernigerode, Blankenburg und Harzgerode nachgefragt. Das harzbewegt-Taxi steht bereits in einigen Teilen des Landkreises zur Verfügung; ein vollständiger Gebietsausbau ist noch in Arbeit.

### Unkomplizierte Buchung per App

Fahrgäste buchen ein harzbewegt-Taxi bequem über die kostenfreie harzbewegt-Taxi-App, wenn keine andere ÖPNV-Verbindung verfügbar ist. Ab Ende November 2025 wird es zudem möglich sein, eine Buchung telefonisch vorzunehmen, unter der Nummer: 0800 5895 2471 (Servicezeiten: Mo–So, rund um die Uhr; kostenfrei aus allen deutschen Netzen).

Abgerechnet wird nicht zum regulären Taxitarif, sondern zum ÖPNV-Tarif zuzüglich einem 2 Euro-Komfortzuschlag. Sowohl die Buchung als auch die Bezahlung ist unkompliziert: Entweder zahlt man digital über die App oder auch bar beim Taxifahrer. Für Inhaber eines Deutschlandtickets fällt lediglich der Komfortzuschlag an. Fahrgäste mit Schwerbehindertenausweis werden kostenfrei befördert.

### Pilotprojekt mit Vorbildfunktion

„Mit dem harzbewegt-Taxi wird der ländliche Raum neu gedacht: Flexibel, unkompliziert und zugleich bezahlbar. Gerade für Menschen, die nicht täglich ein eigenes Auto nutzen möchten oder können, eröffnet das Angebot völlig neue Möglichkeiten. Ob Arztbesuch, Einkauf oder ein spontaner Ausflug – dank der App ist ein Fahrzeug nur wenige Klicks entfernt“, sagt Franziska Dörfler-Jobi, Teilprojektverantwortliche „On-demand“ des Landkreises Harz.

Besonders für Ältere, die ihre Mobilität nicht mehr in jedem Fall selbstständig sichern können, bietet das Projekt eine echte Entlastung. Es schafft mehr Unabhängigkeit, verbindet Ortschaften miteinander und macht den Alltag leichter planbar. Das Angebot wird ebenfalls von Patienten regionaler Kliniken und medi-

zinischer Einrichtungen genutzt, die mit dem harzbewegt-Taxi kostengünstig zur Behandlung oder nach Hause gelangen.

Derzeit beteiligen sich zwei Taxiunternehmen am Projekt. Insgesamt stellen sie 20 Fahrzeuge – Pkw und Kleinbusse, davon etliche barrierefrei – als harzbewegt-Taxis bereit. Jedes Fahrzeug ist durchschnittlich vier- bis sechsmal pro Tag im Einsatz. Das verbessert die Auslastung der Flotten und ermöglicht es Fahrgästen, auch längere Strecken über Land zurückzulegen. „Das ÖPNV-Taxi ist ein zusätzlicher Service, der helfen soll, Lücken im öffentlichen Nahverkehr zu schließen – es ersetzt diesen jedoch nicht“, hebt Dörfler-Jobi hervor.

Das harzbewegt-Taxi zeigt, wie digitale Lösungen ganz konkret das Leben im ländlichen Raum verbessern können – und damit Vorbildcharakter für viele andere Regionen in Deutschland haben. Gleichzeitig bleibt das Projekt dynamisch: Die App wird fortlaufend weiterentwickelt, um das Angebot noch nutzerfreundlicher zu machen.

Alle Interessierten sind eingeladen, Ideen und Wünsche einzubringen. Ihre Rückmeldungen können sie jederzeit per E-Mail an [harzbewegt@kreis-hz.de](mailto:harzbewegt@kreis-hz.de) senden.

Mehr Informationen wie Tarifabelle und Download-Links für die App finden Sie online



### Hintergrund

harzbewegt ist ein gefördertes Bundesprojekt, mit dem Ziel, den öffentlichen Personennahverkehr moderner, digitaler, innovativer, schneller und attraktiver zu gestalten. Unter der Federführung des Landkreises Harz arbeiten die Projektpartner Harzer Verkehrsbetriebe GmbH (HVB) und Halberstädter Verkehrs-GmbH (HVG) bis Dezember 2025 gemeinsam an der Realisierung zahlreicher Einzelmaßnahmen.

Im November 2022 war der Projektantrag des Landkreises Harz in einem bundesweiten Wettbewerbsverfahren unter die Top sieben gewählt worden, insgesamt hatten sich 57 Projekte aus ganz Deutschland beworben. Das Projekt harzbewegt wird mit insgesamt 13 Millionen Euro vom Bund und vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

## Harzer Löschflugzeug kehrt nach der Waldbrandsaison nach Polen zurück



*Freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit ab April 2026: Mechaniker Jacek Mróz, Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse und Pilot Zbigniew Urbanowski (v.li.). Einen Tag nach Abschluss der Waldbrandsaison verließ das Harzer Löschflugzeug den Flugplatz Ballenstedt.*

**Landkreis.** Der Abschied war emotional – aber nicht für immer: Am 1. Oktober ist das Harzer Löschflugzeug zum letzten Mal in diesem Jahr vom Flugplatz Ballenstedt abgehoben. Pilot Zbigniew Urbanowski steuert die „Hexe 1“ zum Heimatflughafen ins ostpolnische Mielec. Dort wird die einmotorige Dromadar PZL M 18B den Winter verbringen. Ende März 2026 kehrt sie für eine weitere sechsmonatige Waldbrandsaison in den Harz zurück.

Mit dem knallgelben Single Engine Air Tanker verfügt der Landkreis Harz damit bundesweit als einzige Kommune in der Waldbrandsaison über ein Löschflugzeug. Allerdings ist das für Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse längst nichts Besonderes mehr. Am Ende zähle das Ergebnis: „Wir trotzen mit dem Harzer Löschflugzeug der vom Boden aus schwer zugänglichen Harzer Vegetation: Die Hexe 1 kommt überall hin und bringt aus der Luft sehr schnell Wasser auf Brände von Wald und Vegetation.“ Zeit, die über die Ausdehnung von Bränden entscheidet, weiß Lohse. „Das Löschflugzeug macht einen tollen Job“, resümiert der Harzer Kreisbrandmeister.

Das war in der abgelaufenen Waldbrandsaison sechsmal der Fall; es gab zwei Einsätze im Landkreis Goslar und vier im Landkreis Harz. Dabei unterstützte das Harzer Löschflugzeug



die Feuerwehren aus der Luft beim Löschen von Waldbränden in Bad Harzburg (10. April), in Hüttenrode-Blankenburg (11. April) sowie am Lindenberg in Thale (1. Juli) und bei Vegetationsbränden an „Zur Bodemühle“ Sorge (27. April), am Kleiner Winterberg Schierke (14. Mai) und am Granestausee im Landkreis Goslar (22. und 23. Juni).

Längster Löschflugzeug-Einsatz war der am 1. Juli, als in Thale der Wald auf dem Lindenberg in Flammen stand. Fast auf die Sekunde genau sechs Stunden war die „Hexe 1“ unterwegs und sorgte nach Worten von Einsatzleiter Steffen Bornemann von der Freiwilligen Feuerwehr Thale für den schnellen Löscherfolg in dem schlecht zugänglichen Waldstück.

Längster Einsatz bei einem Vegetationsbrand war in Sorge an der Bodemühle, der am 27. April exakt 6:31 Stunden dauerte. Insgesamt belief sich die Einsatzzeit der „Hexe 1“ in der Waldbrandsaison 2025 vom 1. April bis zum 30. September auf rund 28 Stunden. Bei diesen Einsätzen wurden nach Worten von Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse rund 290 000 Liter Wasser abgeworfen.

Landrat Thomas Balcerowski ist vom Harzer Löschflugzeug „Florian Harz 25“ überzeugt: „Wir leisten im Harz bundesweit Pionierarbeit beim Einsatz von Löschflugzeugen.“ Die Feuerwehren brauchen beide Systeme – am Boden und in der Luft, um Waldbrände möglichst kurz nach der Entstehung wirkungsvoll zu bekämpfen. Im Harz sei das mittlerweile der Standard.

Auch bei der Ausbildung der Harzer Feuerwehren spielte das Löschflugzeug eine Rolle. So übten etwa die Feuerwehren Ballenstedt, Hasselfelde, Blankenburg und Harzgerode nach Worten von Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse das Wasser-Betanken der Dromadar.

### Erster „Harzer Löschflugzeug-Tag“

Wie das Erfolgsrezept im Zusammenspiel von Bodenkräften der Feuerwehren und Löschflugzeug im Detail funktioniert, das war beim ersten „Harzer Löschflugzeug-Tag“ am 23. Mai auf dem Flugplatz Ballenstedt zu erleben. Auf der Homebase der Hexe 1 – so nennen die Harzer ihr Löschflugzeug mit Stolz – gab es am Freitag vor Himmelfahrt fünf Stunden lang ein „Meet & Greet“ mit dem Harzer Löschflugzeug, deren Crew und den Betreuern. Das Interesse der Zuschauer war groß.

### 100% Information

Der Landkreis Harz setzt beim präventiven Brandschutz nach den Erfahrungen der Brocken-Brände 2022 und 2024 auf die Unterstützung aus der Luft. Im Dezember 2024 gab es grünes Licht vom Kreistag für den weiteren Einsatz eines Löschflugzeugs. Die sogenannte luftgestützte Brandbekämpfung im Landkreis Harz hat in der Waldbrandsaison vom 1. April bis 30. September das Unternehmen „Mieleckie Zakłady Lotnicze“ (MZL) mit einem Single Engine Air Tanker vom Typ Flugzeug Dromader PZL M18 B übernommen.

Das gilt per Vertrag auch für die Jahre 2026 bis 2028 und die optionale Vertragsverlängerung bis zum 30. September 2029. In die jährliche Vorhaltung investiert der Landkreis Harz rund 267 000 Euro.

## Betreuungsbehörde ist Anlaufstelle bei Fragen zu Vorsorge und Betreuung

**Landkreis.** Die Mitarbeiter der Betreuungsbehörde beim Landkreis Harz sind echte Alleskönner, wenn es um die Themen Vorsorge, Patientenrechte oder Betreuung geht. Das 15-köpfige Team berät, informiert und steht mit Fachwissen und Empathie Betroffenen zur Seite, wenn sie Fragen rund um das umfangreiche Betreuungsrecht haben. „Die Gesetzeslage ist manchmal sehr undurchsichtig“, erklärt Sachgebietsleiter Christoph Merl. „Hier helfen unsere Mitarbeiter niedrigschwellig und versuchen auch bei kniffligen Fällen Lösungen anzubieten.“

Neben den klassischen 1:1-Beratungen gibt es mehrmals im Jahr kostenlose Vorträge sowie Veranstaltungen, um die The-



men Vorsorge, Vollmacht und Betreuungsangelegenheiten der breiten Masse näherzubringen. „Viele Menschen setzen sich erst damit auseinander, wenn es vielleicht schon ‚zu spät‘ ist“, sagt Christoph Merl. „Wir wollen frühzeitig für Aufklärung sorgen und die Ängste nehmen.“

Bei ihrer Arbeit setzen die Mitarbeiter auf Unterstützung durch ehrenamtliche und Berufsbetreuer. „Diese kommen zum Einsatz, wenn jemand auf eine rechtliche Betreuung bei persönlichen oder formellen Angelegenheiten angewiesen ist“, erklärt Sachgebietsleiter Merl. Hier benötigen die Haupt- und Ehrenamtlichen dringend Verstärkung, denn die Fallzahlen bei Betreuungsanfragen steigen stetig, so Merl.

Am Donnerstag, 27. November, können sich Interessierte in Halberstadt von 15.30 bis 17.30 Uhr über das Berufsbild „Berufsbetreuung“ informieren. Beim „Herbstgespräch“ in den Räumen der Harzsparkasse Westendorf, Domplatz 12, bietet die Betreuungsbehörde die Möglichkeit, mit engagierten Berufsbetreuern ins Gespräch zu kommen und sich zu folgenden Themen beraten zu lassen:

- Was macht ein Berufsbetreuer?
- Welche Voraussetzungen benötige ich für diesen Beruf?
- Wie starte ich in die Selbstständigkeit?
- Wie finanziere ich meinen „Neustart“?

Die Teilnahme ist kostenfrei; es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Projekte für den ländlichen Raum gesucht

**Landkreis.** Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts haben eine neue Chance, ihre Projekte einzureichen. Die Projektsteckbriefe müssen spätestens bis zum 14.12.2025 bei der Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe Harz, Isabel Reuter von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, vorliegen.

LEADER/CLLD ist eine EU-Fördermethode für den ländlichen Raum. Die Lokale Aktionsgruppe Harz umfasst die Städte Blankenburg, Ilsenburg, Oberharz am Brocken, Wernigerode und die Gemeinde Nordharz.

Projektträger aus diesem Gebiet können Ideen in drei Bereichen vorschlagen. Der Bereich Bevölkerung und Bürgerschaft umfasst etwa die Nachwuchsförderung von Vereinen, die Verbesserung der Jugendarbeit oder Initiativen zur kulturellen



Bildung. Im Bereich Infrastruktur und Daseinsvorsorge geht es zum Beispiel um die Sicherung der Gesundheitsversorgung, die Verbesserung von Sport- und Freizeitangeboten, die generationengerechte Gestaltung des Wohnumfeldes oder den Ausbau erneuerbarer Energien. Im Bereich Wirtschaft und Tourismus können Projekte gefördert werden, bei denen zum Beispiel Schulen und Unternehmen zusammenarbeiten, regionale Produkte unterstützt, touristische Angebote geschaffen oder Naturerlebnis- und Freizeitangebote weiterentwickelt werden.

Alle eingereichten Projekte werden mittels einheitlicher Kriterien bewertet. Das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe Harz aus Vertretern von Kommunen, Vereinen und Unternehmen beschließt dann am 13.01.2026 darüber, welche Vorhaben gefördert werden sollen. Danach erfolgt die Antragstellung an die Bewilligungsbehörden. Die Förderung kann je nach Förderschwerpunkt zwischen 50 und 90 Prozent der Gesamtkosten betragen. Das Budget für den Projektauftrag liegt insgesamt bei 2,5 Millionen Euro.

**100 % Information**

Für eine kostenfreie Beratung steht die Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe Harz Isabel Reuter unter Telefon 0391 7361-712 und per E-Mail unter reuter.i@lgsa.de zur Verfügung. Für weitere Informationen und zum Download des Projektsteckbriefs: **[www.lag-harz.de](http://www.lag-harz.de)**

## Neue Ausstellung beim Landkreis Harz wird eröffnet

**Halberstadt.** Beim Landkreis Harz in der Friedrich-Ebert-Straße 42 in Halberstadt ist bis zum Jahresende eine neue Ausstellung zu sehen. In Haus 1 (2. Ebene) werden Arbeiten von Schülern der Sine-Cura-Schule (Foto) gezeigt. Sie entstanden zum zehnten Geburtstag des Schulneubaus im Gernroder Starenweg.



„Wir feiern heute nicht einfach ein Gebäude. Wir feiern, dass wir seit zehn Jahren hier sein dürfen – getragen von Netzwerken, Partnerschaften und Freundschaften. Wir feiern eine Schule, die lebt, weil viele Menschen sie mittragen“, erklärte Förderschullektorin Birgit Schröder vor kurzem bei der Festveranstaltung zum 10. Geburtstag des neuen Schulkomplexes auf dem Schulcampus Am Hagenberg in Gernrode.

Das Anfang September 2015 eröffnete Schulgebäude sei mehr als Mauern, Türen und Fenster. „Es ist ein Haus mit Herz – funktional und zugleich schön, ein Haus, das Wärme und Geborgenheit ausstrahlt. Wir spüren es jeden Tag: Dieses Gebäude öffnet Räume, schenkt Möglichkeiten, macht Mut.“

In der Förderschule „Sine-Cura“ lernen heute 111 Schüler.

*100% Information*

Die Ausstellungseröffnung findet am 24. November um 10.30 Uhr im Landkreis Harz, Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt im 1. Etage zwischen Haus I und Haus II statt.

## Tradition: Adventsbasar der Lakomy-Schule im Landratsamt

**Halberstadt.** Alle Jahre wieder laden die Schüler der Halberstädter Reinhard-Lakomy-Schule in der Woche vor dem ersten Advent zu einem öffentlichen Adventsbasar im Landratsamt ein. Diese Tradition lebt auch 2025 fort: Interessierte sind am 26. November von 8.30 bis 12 Uhr im Halberstädter Landratsamt, Friedrich-Ebert-Straße 42, Haus I, 2. Ebene (Foyer) willkommen. Für den musikalischen Auftakt sorgt der Schulchor. Die liebevoll gebastelten Unterrichtsergebnisse aus Holz, Filz, Ton und weiteren Natur-



materialien, welche auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen, werden zum Verkauf angeboten. Vom Erlös des Basars will die Schule auf Wunsch der Schüler für den Schulhof ein Fußballtor sowie ein Tampolin anschaffen, kündigt die stellvertretende Schulleiterin Anne Schulze an.

Auch in diesem Jahr hoffen die Schüler auf viele Besucher, die sich über die Gestecke und handgefertigten Unikate freuen und diese als Geschenk oder für sich selbst kaufen.

## Kreisstraßenbauhof stellt von Sommer auf Winter um

**Landkreis.** Eine Woche nach dem ersten Schnee auf dem Brocken hat der Kreisstraßenbauhof beim Landkreis Harz von Sommer auf Winter umgestellt. Das betrifft sowohl die Technik – bei Unimog & Co. sind etwa die Mähgeräte gegen Streueinheiten getauscht – als auch das eingelagerte Salz. Mit 1 500 Tonnen Steinsalz aus Sondershausen sei die Salzlagerhalle seit Sommer bis unter das Dach maximal gefüllt (Foto). „Der Winter kann kommen“, sagt Dennis Schlehuber. Er ist der Chef der 30 Mitarbeiter des Kreisstraßenbauhofes mit Sitz in der Halberstädter Sternstraße. Weitere 500 Tonnen Salz liegen für Subunternehmen in einem Lager in Börnecke bereit.



Um die 387 Kreisstraßen-Kilometer vom Tiefland bis auf den Gipfel des höchsten Berges Norddeutschlands im Winter möglichst von Schnee und Eis freizuhalten, sind nach Worten Schlehubers neben den eigenen sechs Fahrzeugen weitere sieben von Subunternehmen beim Winterdienst im Einsatz; in zwei Schichten von 3 bis 22 Uhr. Auf dem Brocken sorgt im Auftrag des Landkreises die Firma Engel aus Badeborn für die befahrbare und begehbare Brockenstraße. Dafür setzt sie aus Naturschutzgründen, anstelle von Steinsalz und Lauge, Split ein. Dort habe der Winter schon einen Fuß in der Tür.

Anfang November hat der Kreisstraßenbauhof an neuralgischen Punkten insgesamt rund sieben Kilometer Schneezäune aufgebaut. Trotz aller Vorbereitungen hat Dennis Schlehuber eine Bitte: Autofahrer mögen bei einem Wintereinbruch rücksichtsvoll fahren und im Interesse der Verkehrssicherheit den Winterdienst seine Arbeit machen lassen. „Es ist unmöglich, auch bei Schnee und Eis schwarze Straßen zu fordern.“